



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XLVIII.

1670

Wien / vom 8. Novembris.



Nachdem der Spanische Botschaffter Herz Marquis de las Valvazes am verstrichenen Mittwoch seinen Solemnen Einzug / dergleichen von seinen Antecessoribus diser Orthen niemalen angesetzt worden / vollbracht / ist er am folgenden Tag darauff mit einer kostbaren Kleidung / wegen des jetzigen Königs in Spanien Geburts-Tag bekleidet / zu der Käyserl. Audiens von dem Herrn Grafen Slabata / als Käyserl. abgeordneten Commissario ingeholet / vnd bey Eintretung der Käyserl. Burg zu End der ersten Stiegen von dem Herrn Obrist Hoff-Marschall / an der Ritterstuben aber von Ihro Fürstl. Gn. Herrn Obrist Hoffmeistern / darauff bey Eingang der ersten Ante-Camera von dem Obrist Cammerer Herrn Grafen von Lamberg mit gebräuchigen Complementen vnd andern Formalitäten bewillkommet / vnd bis zu der Käyserl. Audiens-Stuben begleitet worden. Nach vollendeten Curialien / vnd Ablegung seiner Credits-Schreiben / ist er zu der regierenden Käyserin Audiens getreten. Den Tag seines Einzugs hat der Marquis de Malagon / dessen Antecessor, so wol von Ihro Käyserl. Majest. von welcher er mit einem Diamant-Ring von 4000. Thaler werth begnadet worden / als auch von Ihro Majestäten beyden Käyserinnen sich beurlaubet / dessen Gemahlin vnd dero Frau Mutter von der regierenden Käyserin mit kostbaren Kleinodien in gleichem beschenkt worden / siehe also in pro-cinctu, so bald sein erwartendes Gelt ankommet / von hinnen abzureysen. Auß Warschau wird confirmirt / das die Erörung selbiger Königin mit aller erforderlichen Solennitäten vnd Fremden-Festen / mit Lösung des Stück / vnd kostbaren Panqueten seye vollzogen worden. Der Päpstl. Nuncius hätte von dem Königl. Panquet / vmb weilen der Holländische Abgesandte dabey erschienen / sich absentirt. Die Publica betreffende

Wbb

stuhnde

hatnde es bey dem vorigen / vnd continuierten die Zwittachtel so wol in dem Senatus Consulto, als in der Land-Vorten Stuben / vnd weilten die Materien / die septimo der vorig zcrassenen 2. Reichs-Tagen eingeschlichen / dermalen wegen der Kürze der Zeit / vngehindert diser Reichstag bis auff den 26. dito verschoben worden / nicht geschlichtet werden können / müßte man nothwendig die Decision deren bis auff den künfftigen Reichstag protrahiren. Sonsten wäre wegen Manuierung der Königl. Election ein Articul formirt / vnd benebens wegen der General-Insurrection geschlossen worden / daß Ihre Königl. Majest. nach eygenem Belieben / da es die Noth erfordert / die Außfertigung der behörigen Edicten vnd Publication verordnen möchten. Des Königs in Spanien Geburts-Tag / welcher das 9. Jahr complet / ist vorgestern von denen Kaiserlichen Majestäten / vnd allen Cavallieren vnd Damen in sehr prächtigen Kleidungen celebrirt worden. Gestern hat sich der Spanische Botschaffter mit andern Cavallieren 2. Weyl von hier auff ein Schwein-Jagdt / darben ein Graß von Brandiß / welcher einem Schwein den Fang geben wollen / sich selbst durch den Schneckel gestochen / daß man ihn hinweg führen müßten. Gestern hat der Nider-Oesterreichische Cammer-Procurator die Klagen wider die Grafen Serin vnd Frangipani / schrift- vnd mündlich vorgebracht / vnd ist in der Nider-Oester. Regiments Commission-Sitzen / von 3. bis nach 6. Uhr abends darüber deliberirt worden.

Eölln vom 9. Novembris.

Auß der See hat man / daß der letzte Sturmwind an Schiffen sehr grossen schaden gethan / wie man dann vil Schiffzrug vnd Masten im See schwimmen sehen. In Mastrich wird nun an der neuen Fortification stark gearbeitet / auch die Aufrüstung zur See in Engelland eyfferig fortgesetzt / werden auch unterschiedliche neue Schiff gebawet / worunder eines / so allbereit ins Wasser gebracht worden / 100. Stuck führt. Hiesige Statt Eölln ist übel daran / weil Ihre Churfürst. Durchl. alle Materialien / was zur Fortification gehörig / nicht folgen lassen / sagend / daß man mit dem Bau zu weit auff dem Bischoffl. Weg seye / daher man entwedder den Bau noch wird einstellen / oder nur ein Sandhauffen auffwerffen müssen / so doch kein bestand hat.

Paris vom 2. Novembris.

Der Subernator zu Homburg hat denen Grafen von Nassau zugescriben / daß er ihnen selbigen Drey alsbald einräumen wolte / wann Ihre Hoche

Hochheit der Herzog von Lothringen die Summa darvor ihme der Drey
versetzt ist/ empfangen hätte / selbiger Herzog soll nicht nachlassen/ dem
Kaiser/ Königin Engelland vnd die Versammlung zu Regenspurg zuzus
ehen/ damit sie einige Gesandten/ nach Frankreich abfertigen/ einen Ver
gleich für ihne aufzuwärtzen. Es befanden sich allhier Deputierte auß et
nigen Lothringischen Städten/ so bey Ihrer Majest. anhalten/ sie etlicher
Beschwerden vnd Lästzen zubestreyen / welche der Herzog ihnen ohntängst
auferlegt. Mons. Louvois ist von vnserer Armeé auß Lothringen ankomi
men / vnd dem König die Einquartierung derselbigen ausführliche Rela
tion zugeben.

Hamburg vom 8. Novembris.

Diser Tagen ist Herr Habcus / welcher vormals Schwedische Be
skallung gehabt/ nun aber Dänischer geheimer Rath vnd Resident im Ni
derländischen Erctz / allhier ankommen / selbiger wird christens wider von
hier an unterschiedliche Ehur- vnd Fürstl. Höff/ förderst aber nächer Ber
lin verzeyhen / vnd so dann seine Residenz in hiesiger Statt nehmen. Di
ser Statt Abgeordnete in Engelland haben an hiesigen Magistrat / bey
heutiger Post die Instructionen begehrt / bey Ihrer Kayserl. Majest. die
Sach anhängig zumachen / weilen sie besorgen / daß man sie mit denen
Particular- Incessenten ohne Zurziehung des Kayserl. Hoffes so thane
Handlung angefangen wurden / grössere Weitläufigkeiten/ als sonst
darauf werden dörfen.

Oderstrohm vom 8. Novembris.

Auß Warschau hat man/ daß sich der Reichstag am 26. Passato das
selbstn glücklich geendigt/ wobey zum Beschluß die Malcontente / so bis
hero wider Ihre Majestät/ vnd die Republic mit frembden Potentaten
heimlich correspondiert / vom König zwar proboniert / benebens aber
abgegriffen worden/ daß wer hinfüro mehr auß dergleichen ergriffen wur
de/ vor ein öffentlichen Verräther des Vaterlands solte gehalten werden.

Haag vom 8. Novembris.

Ingeacht der Herzog von Lothringen beym König von Engelland
vnd dessen Schutz vnd Mediation continuierlich anhalten laßt / auch
nicht allern die Schwedische vnd Holländische/ sondern auch die Spanische
Ministri darumb ansuchung gethan / haben Ihre Majestät doch bis dato
nichts resolviert.

Darm

Darmstadt vom 9. Novembri.

In den Bergstrassen lassen sich täglich Partheyen vor Philipsburg sehen / so auff vnd abpassieren / vnd alles aufspolieren / der Herzog von Lothringen ist diser Tagen wider juruck nach Eoblens gangen / soll es gar übel empfunden haben / daß man ihn zu Franckfurt nicht eingelassen / da doch seine Officierer daselbst in der stille auf vnd einreiten / befindet sich jeso mit 36. Pferden noch zu Limburg an der Lahn / sibem Weyl von gedachtem Franckfurt.

Ein anders auß Wien / vom 12. Novembri.

Die newe Verbungen bleiben ganz hinderstellig / in deme von denen Reichs Fürsten der Punctum assurance geschlossen / vnd 20000. Mann zur Versicherung des Reichs / neben den Käyserl. Regimentern beschaffen / vnd vnterhalten wollen / für die zu Pferd 2. abgängige Regimenter werden die Verbungen nächstens prosequirt / vnd denen Officierern die bedürfftige Gelter distribuire werden. Ihre Käyserl. Majest. aber seyn in eventum den General Stab / vnd Artilleria zuformiren / resolvirt. Die ein Zeit allhier befindene Ungarische Magnaten / haben sich nach Preßburg erhoben / vmb daselbst wegen des Königreichs habender Angelegenheit ein Zusammenkunfft zuhalten / die Ungarn haben nun die alldorten ligende teutsche Regimenter nach Nothdurfft zuverpflegen / bewilliget / mit reichung der Portions Gelter aber vnmöglich seye aufzukommen. Die Schuldigten berichten / daß der Bezir in Ofen nach der Porten seye provociert / vnd an statt dessen ein anderer dahin abgeordnet worden. Die Türcken haben auch in die 40000. Mann gegen vns her auß einquartiert / vnd seye deren Abschen / nächstem Frühling zu einem Feldzug / vnwissend wohin / gerichtet.

Rom vom 8. Novembri.

Diser Tagen hat der Herr Cardinal von Hessen bey Pábstl. Heiligh. Audienz gehabt / vnd auß empfangnen Brieffen von Wien / Derofelben zuwissen gemacht / daß die Türcken abermalen starcke Kriegs rüstung machen / vnd solches allem ansehen nach gegen künfftigem Frühling auff Ungarn gemeint / worauff Pábstl. Heiligh. Ihm alsbald versprochen / dem Römischen Käyser auff allen Fahl mit Geld vnd Volck beizustehen / vnd der Cardinal den Curier wider nach Wien abgefertiget. Diser Wochen ist der Cardinal Nerli im 78. Jahr seines Alters gestorben.

E R D E.

man hat - J